Zeitschrift: Nebelspalter: das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 18

Illustration: [s.n.] [s.n.]

Autor:

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Und sinds e chli vernünftig mit dem Gmäld, si isch no nass!" "So, macht nüt, ich han en alte Chittel ahne!"



"'s erscht mal han ich en zueknöpft, do isch der Rugge gschprängt!" "Da gsehn Sie, wie guet mir d'Chnöpf abüetzed." Passing Show

Auf die Bühne gehört wirkliches Leben!

Reformvorschläge von Schniddel de Bon (Nachbrud verbeten)

Vor einem Publikum von 1500 Personen nahm Dr. Erum gestern in der Halle des Pennsplvania-Hotels in Newdorf an der Filmveteranin Martha Bestelle eine Verjüngungsoperation vor. Ursprünglich sollte die Operation hinster einem Wandschirm stattsinden. Auf dringendes Bitten der Zuschauer entsichloß sich Dr. Erum, coram publico zu operieren. Unter Jazzmusit ging die Operation vor sich, in deren Verlaufsich Dr. Erum mit den Zuschauern unsterhielt und die Kinooperateure Aufsnahmen machten. (Meldung der Reuen Freien Presse, Wien. 16. März 1931.)

Da ist ja von New-Nork eine großartige Anregung ausgegangen. Bisher ist öffentlich nur das Altern der Prominenten langfam, aber merklich erfolgt. Es ift nur natür= lich, daß es den Herrschaften sehr envünscht ist, auch eine eventuelle Verjüngung vor aller Welt mit großem Tamtam zu arran= gieren. Nur verstehen wir nicht, warum diese Operationen nicht in einem Theater oder auf der Bühne einer Riesenarena vor= genommen werden follen; zu dem begrü-Benswerten Vorteil, ein zahlreicheres Bubli= fum ergöhen zu können, kommt noch, daß durch die um hundert Prozent erhöhten Ein= trittspreise nicht nur die Kosten der Operation gedeckt werden, sondern auch ein re= spektables Schmerzensgeld für den paffiven Träger der Hauptrolle gesichert sein dürfte. Dem Chirurgen wäre diese Aufgabe eine Bombenreklame, überdies völlig gratis, und die Direktoren wären aus den ärgsten Schwulitäten heraus, umsomehr, als ja die Fassaden einer ganzen Reihe unserer männ= lichen und weiblichen Lieblinge dringend er= neuerungsbedürftig find.

Entsprechende Zeitungsnotizen würden derartigen Beranstaltungen einen kolossalen Kassenerfolg sichern. Zum Beispiel:

"Aeskularbühne: Gestern unterzog sich vor ausverkauftem Hause unter atemloser Spannung des Publikums der geseierte jugendliche Liebhaber, Hr. Cervizschwund, einer Berjüngungsoperation, welche Prossessor Nachstein, dem der erste Schminksmeister routiniert afsiskierte, in blendensdem Stil ausführte.

Bereitgestellte Ambulanzen labten 123 Damen, welche von Uebelkeiten befallen wurden, und brachten 61 Ohnmächtige ins Freie. Nach glücklicher Bollendung des chirursgischen Eingriffes wurde das Publikum von einem wahren Begeisterungstaumel ergriffen und verlangte wie rasend, der Patient solle mit einer rasch herbeigeholsten Partnerin die große Liebesszene aus "Eine tolle Nacht" zum Besten geben. Trotz des Protestes Professors Nachsteins willsahrte Cervixschwund und spielte seine Rolle, von innerlicher Glut beseelt, mit so hinreißendem Feuer, daß der frenestische Beifall immer wieder ein Encore



Es raft der Puls, das Herze klopft, schon 2 vorbei, Ohr zugestopft.

Rein Schlaf, kein Schlaf! Die Stunden schleichen, Gedanken jagen zum hirnerweichen,